



Wieder zum Leben erweckt

ROSEN Ein Luxemburger Kulturerbgut

Martine Feller
(Text und Fotos)

Die Züchtung und der Export Luxemburger Rosen spielte vor über 150 Jahren eine wichtige wirtschaftliche Rolle im Land.

WALFERDINGEN Luxemburger Rosenzüchter exportierten rund sechs Millionen Rosenstöcke jährlich ins Ausland, insbesondere an Adlige und Herrscherhäuser, wie etwa den Zarenhof in Russland, Kaiserpaläste in Brasilien oder Argentinien, oder an die Königshöfe innerhalb Europas. Die Rosenzucht Luxemburgs war um 1860 eine der wichtigsten Einkommensquellen des Landes, noch lange bevor die Stahlindustrie sich hierzulande ausbreitete. Nach dem Ersten Weltkrieg

nahm die Rosenzucht in Luxemburg aufgrund geopolitischer Entscheidungen schnell ab. Von einst um die 400 bekannten Arten sind nur noch um die 60 Luxemburger Rosensorten erhalten, von über 100 Hektar Anbauflächen gibt es keine Spur mehr. Das Kulturerbe der Rosenzucht oder etwa ein „Rosenfest“ oder eine „Ville des Roses“ gibt es heute nicht mehr.

Claudine Als, Vorsitzende der Vereinigung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“, arbeitet unermüdlich zusammen mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Erhaltung des Kulturerbes „Luxemburger Rosen“. Am vergangenen Sonntag informierte und sensibilisierte Claudine Als die Teilnehmer einer Konferenz der lokalen „Gaart an Heem“-Sektion.

Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Rosenzucht und bekannte Züchter in Luxemburg, wie das Haus Bourg-Gemen oder Notting-Souppert, stellte die Referentin verschiedene der noch rund 60 erhaltenen alten Rosensorten vor.

In ihrem Vortrag lobte sie die Stadt Luxemburg für deren Entscheidung, das Haus Bourg-Gemen als Kulturerbe zu erhalten. Die Rosen sollen hierzulande wieder an Bedeutung gewinnen, dies wird ersichtlich durch das Anlegen von neuen Rosengärten, wie kürzlich in Walferdingen und in anderen Gemeinden.

Bei der Gedenkfeier am US-Militärfriedhof in Hamm an die Opfer der Ardennenschlacht vor 70 Jahren spielten die Rosen ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Blumengebinde des großherzoglichen Hofes bestanden aus Rosen,

Jugendliche des „Lycée Technique de Bonnevoie“ steckten zusammen mit den US-Veteranen weiße Rosen in die niedergelegten Blumengebinde. Mit dieser symbolischen Aktion soll das Bewusstsein in der Gesellschaft und insbesondere bei der Jugend für Rosen wieder gefestigt werden.

In einem zweiten Teil der Konferenz ging die Referentin auf die zahlreichen Sensibilisierungsaktionen der Vereinigung ein. Neben Konferenzen, der Teilnahme an Blumenmärkten und der Sensibilisierung auf kommunaler und staatlicher Ebene ruft die Vorsitzende ebenfalls Privatpersonen dazu auf, ihre Gärten mit Luxemburger Rosen zu schmücken.

In vielen Orten des Landes helfen bereits unzählige ehrenamtliche Rosenfreunde beim Unterhalt

von öffentlichen Rosengärten. Weitere Rosenfreunde in allen Orten des Landes, die in ihrer Wohngemeinde am Anlegen eines Rosengartens interessiert sind, können sich jederzeit bei der Vorsitzenden für weitere Informationen melden.

Kontakt:

Patrimoine Roses pour le Luxembourg
13, rue Philippe II
L-2340 Luxembourg
Tel.: 20 21 00 67
Fax: 46 52 96
Web: <http://patrimoine-roses-pour-le-luxembourg.lu>

Budget und mehr
in Remich und Berdorf
S. 50

Kritik am Escher Abfallkalender

Unlesbar, unübersichtlich, unpraktisch / S. 48

Feiertage 2015:
anders als im Ausland
S. 52